

Vision Naturns 2030

Arbeitsgruppe Tourismus

Treffen am 04.06.2018 um 19.30 Uhr im Ratssaal Naturns

Anwesende:

Andreas Heidegger - Bürgermeister,
Helmut Müller - Vizebürgermeister,
Barbara Pratzner Wieser - Gemeindereferentin,
Klaus Ladurner – Präsident Tourismusverein Naturns,
Thomas Schuler – Vizepräsident Tourismusverein Naturns,
Ewald Brunner und Uli Stampfer - Direktor Tourismusverein Naturns,
Stefan Perathoner – Mitglied der Arbeitsgruppe Tourismus
Kurt Mayr – AVS, Vertreter der Vereinsgemeinschaft
Norbert Kaserer – Vertreter der Vereinsgemeinschaft
Eduard Gerstgrasser – Vertreter der Jausenstationen
Florian Prantl – Vertreter der Jausenstationen
Evelyn Spechtenhauser – JUZE, Vertreterin der Vereinsgemeinschaft
Gerhard Fliri – Vertreter der Jausenstationen
Luis Vent - Mitglied der Arbeitsgruppe
Andreas Pircher – Obmann der Musikkapelle Naturns, Mitglied der Arbeitsgruppe
Fabian Brunner – Ausschussmitglied Tourismusverein, Mitglied der Arbeitsgruppe

Thema:

- **Verbesserung der Tourismusgesinnung**
- **Wie kann die Zusammenarbeit mit den Vereinen verbessert werden**
- **Auswirkungen der ¾ Pension auf das Dorfleben**

Barbara Pratzner Wieser

- Vision mit sehr vielen Baustellen
- Kooperation mit Vereinen funktioniert
- In den Hotelküchen und Gasthöfen sollen vermehrt örtlich-lokale Produkte angeboten werden
- Veranstaltungen müssen bei der Gemeindeverwaltung aus gesetzlichen Gründen gemeldet werden, aber auch um terminlich abgestimmt zu werden.

Evelyne Spechtenhauser

- Das Gelände des Skaterparks wird von den jugendlichen Gästen genutzt. Sonst gibt es zwischen JUZE und Tourismus keine Berührungspunkte.

Fabian Brunner

- Vision in naher Zukunft sollte sein, dass auf den örtlichen Tourismus alle stolz sind
- sichtbar machen, dass vom Tourismus jeder profitieren kann bzw. profitiert

Andreas Pircher

- Konzerte werden schlecht angenommen, was kann man ändern um die Besucherzahlen zu steigern
- An Verbesserung muss gemeinsam gearbeitet werden, das ist das Ziel und dazu werden bei der Musikkapelle Überlegungen angestellt

Kurt Mayr

- Es gibt viele Überschneidungspunkte im alpinen Bereich. Änderungen müssen gemeinsam geplant und besprochen werden.

Norbert Kaserer

- Die Tourismusentwicklung in Naturns haben die Top-Betriebe in die Hand genommen. Die Kleinbetriebe sind dadurch vernachlässigt worden.
- Bei Festen fehlen die Gäste der 3/4 Pension-Anbieter. In anderen Orten gibt es mehr Kleinbetriebe und deshalb sind die Feste durch deren Gäste besser besucht.

Luis Vent

- Bedauerlich, dass die Tourismusgesinnung in der Bevölkerung abgenommen hat. Gründe analysieren und Maßnahmen für eine Verbesserung erarbeiten.
- Vergleichen was sich zu früher im Tourismus verändert hat.

Eduard Gerstgrasser

- Den geplanten Wanderweg am Nörderberg fertigstellen

Gerhard Linthof

- Bei der Erhaltung der Wege wurde von den Grundeigentümern viel mitgeholfen. Der Wandergast sorgt für unser Haupteinkommen. Wichtigstes Gut sind die Wanderwege und sie müssen gepflegt und erhalten werden

Florian Prantl

- Gemeinsam sind wir stark. Tourismus steht auf vielen Säulen. Es muss auf alle Säulen geachtet werden.

Helmut Müller

- Der Tourismus in Naturns funktioniert bis hinauf zu den Almen und Bauernhöfen. Jetzt muss geachtet und diskutiert werden was in Zukunft gemacht werden soll. Dies muss auf breiter Ebene kritisch hinterfragt werden.
- Die momentan schlechte Gesinnung gegenüber den Tourismustreibenden hat es früher auch gegenüber der Berglandwirtschaft gegeben. Wir müssen darauf achten, dass alle Wirtschaftszweig und die Bevölkerung nebeneinander Platz haben.

Stefan Perathoner

- Man hat in den letzten Jahren immer die Zusammenarbeit gesucht. Es muss mit den örtlichen Vereinen weiterhin und noch intensiver kooperiert werden. Die Vereine müssen in verschiedene Initiativen der Tourismustreibenden noch besser involviert werden. Dazu muss gemeinsam überlegt werden was wir in Zukunft entwickeln können.

Uli Stampfer

- In die touristische Produktentwicklung können und sollen sich alle Vereine und Interessierte einbringen.

Klaus Ladurner

- Die im Strategiepapier und Tourismusedwicklungskonzept erarbeiteten Vorgaben, Ideen, Projekte, Leitsätze und Maßnahmen müssen unter Einbindung aller Interessierten und Beteiligten umgesetzt werden. Dabei muss darauf geachtet werden, dass sich niemand ausgeschlossen fühlt.
- Es muss für alle Beteiligten und Betroffenen eine Win-Win-Situation geben.
- Der Erlebnisraum muss für Einheimische und Gäste gleichermaßen attraktiv und lebenswert sein.

Thomas Schuler

- Wir müssen die Veranstaltungen alle mittragen und mitbewerben

Andreas Heidegger

- In der Bevölkerung ist ein bestimmtes Unbehagen zu spüren. Die Siedlungsentwicklung und Verkehr stehen dabei im Mittelpunkt. Innehalten und überlegen in welche Richtung sich Naturns entwickeln soll, Diskussionen müssen auf breiter Ebene stattfinden.
- Wie kann die Tourismusgesinnung verbessert werden. Diskussion über 3/4-Pension, welche angeblich an Umsatzrückgängen bei Jausenstationen und Almen verantwortlich ist.
- Vereine sind der Meinung, dass bei öffentlichen Festen die Gäste im Haus gehalten werden bzw. in den Hotels musikalische Unterhaltung geboten wird.
- Zu starke Potenzierung in Richtung 4 Sterne
- Durch die Auflassung der Tätigkeit vieler Privatzimmervermieter fehlt vielfach die früher so starke Erdung der Tourismusgesinnung in sehr vielen Familien. Es braucht Leitbetriebe aber wir müssen die Kleinbetriebe fördern.
- Den Naturnser Weg finden.

Weitere in der Diskussion vorgeschlagene Initiativen und Maßnahmen:

- Innovation bei Jausenstationen, Almen und Restaurants erarbeiten
- Wandervorschläge im Hotel auflegen und Wanderführungen anbieten und Einkehr in einer Jausenstation einplanen.
- Wenn Feste in Naturns stattfinden, sollten Hotels den Musikabend verschieben
- Feste neu organisieren und Location überlegen
- Bekanntheitsgrad der Gasthöfe muss gesteigert werden
- Potenzial der Gastronomie besser herausarbeiten und koordinieren
- Törggelen am Dorfbrunnen ist Konkurrenz für Betriebe
- Nachhaltigkeit, Differenzierung, Ruhe
- Jahreskalender der Veranstaltungen für Touristiker rechtzeitig erstellen
- Anreize und Voraussetzungen schaffen um Abends durch ein beruhigtes Dorf spazieren zu wollen
- Hinterfragen ob Angebot und Atmosphäre im Dorf so attraktiv sind, dass ich Veranstaltungen besuche und abends ins Dorf gehe. Auch die Bevölkerung in die Überlegungen einbeziehen.
- Die Musikkapelle arbeitet an der Neuausrichtung ihrer Konzerte und Feste. Dabei soll sie unterstützt werden indem man gemeinsam Ideen erarbeit und sie bei deren Umsetzung unterstützt.

- Festkultur: es muss nicht immer laut sein, es muss nicht immer eine Abendveranstaltung sein, es muss nicht immer Sonntag sein.
- Angebot der Kinderbetreuung in Hotels für Einheimische anbieten.
- Gasthauskultur wiederbeleben (Iaz kemmen die Gäste)
- Wenn alle Gäste mit 3/4 Pension in die Jausenstationen kämen wären sie nicht im Stande die Gäste zu bedienen.
- Bautätigkeit der Kleinbetriebe als Aufwind nützen.
- Bei Nacht der Lichter soll überlegt werden ob zukünftig vermehrt Vereine teilnehmen können und dies auch nur an einem Abend.